

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Ständige Publikumskonferenz
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20a
04317 Leipzig

Programmgruppe Europa und Ausland FS
Stellv. Leiter Tibet Sinha

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 0 Telefax +49 (0)221 220 2600
tibet.sinha@wdr.de

Köln, 5. April 2017

Ihr Schreiben vom 16. März 2017 / Tagesschau vom 9.3.2017

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihren Brief vom 16.3.2017 an Intendant Tom Buhrow, der mich gebeten hat, Ihnen zu antworten.

In ihrem Schreiben bemängeln Sie, dass unser Korrespondent irreführend und wertend über den Antrittsbesuch von Außenminister Gabriel in Moskau berichtet habe. Sie sagen, Außenminister Gabriel habe sicherlich nicht vorgehabt, einen klaren Seitenhieb auf Moskau auszuführen.

Der Bericht von Udo Lielischkies beginnt mit der atmosphärischen Schilderung des Moskau-Besuchs: "Gelöst, fast herzlich wirken Außenminister und Präsident beim Treffen im Kreml ..." und ebenso der Tenor beim Treffen der Amtskollegen: "Den Dialog suchen, Verständnis für die Position des anderen - wie ein Mantra betonten das beide Außenminister". Sachlich richtig führt unser Korrespondent weiter aus, dass man bei den Sachthemen klar die unterschiedlichen Sichtweisen hervorgehoben habe. In dem Stück kommt Gabriel wie folgt zu Wort:

"Die Blockade von Straßen und Schienen, aber auch die Enteignung ukrainischer Betriebe durch Separatisten, die Anerkennung von Passdokumenten und manches mehr führt eher dazu, dass sich der Konflikt immer wieder erneut verschärft."

Was ist diese deutsche Regierungssicht zur Lage im Ukraine-Konflikt anderes als das Gegenteil der russischen Position? Wir hören es im direkten Anschluss an Gabriels O-Ton:

„Ein klarer Seitenhieb auf Moskau. Lawrow dagegen betonte Kiews Verantwortung für den anhaltenden Krieg. Einig zeigten sich beide Seiten allerdings im Wunsch, die OSZE-Beobachter-Mission aufzustocken.“

Die Einschätzung als „klarer Seitenhieb auf Moskau“ ist vor dem geschilderten Hintergrund korrekt getroffen und stellt weder eine „Wertung ... unbewusst oder gezielt manipulativ“ dar noch ist das in der Sache „irreführend“.

2/2

Weiterhin kritisieren Sie eine mangelhafte Schilderung der Ukraine-Krise und fordern, „sich in zukünftigen Beiträgen ... enger an den Fakten zu orientieren, und ggf. auch einige Sekunden länger die Sachverhalte ausführlicher zu erläutern.“

Es bleibt Ihnen natürlich unbenommen, mit ihrer ausführlichen Darstellung der Lage in der Ost-Ukraine die bekannte russische Position einzunehmen. Mit dieser Darstellung können Sie allerdings ihre Kritik an einer vorgeblich zu kurz greifenden Berichterstattung nicht stützen. Tatsächlich wollte der Bericht aus Anlass des ersten Moskau-Besuches des neuen Außenministers lediglich die unterschiedlichen Positionen im Grundsatz darstellen - und entsprechend kommen Gabriel und Lawrow zu gleichen Teilen angemessen zu Wort. Faktisch korrekt gibt Udo Lischkies die gegenseitigen Schuldzuweisungen Moskaus und Kiews in der Ukraine-Krise wider. Er zeichnet aus unserer Sicht ein treffendes Bild vom Besuch des deutschen Außenministers in Moskau.

Freundliche Grüße

Tibet Sinhä

Stellvertretender Leiter

Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland